

zeigt Rundbogenfenster. Unter demselben das freiherrlich von Bülow'sche Erbbegräbniß. — Altarschrein mit Gemälden und Schnitzwerk von 1692. Altarbekleidung aus Gobelin-Weberei. — Unter den vas. sacr. ein kleiner vergoldeter Kelch mit schwierig zu entziffernder Inschrift. — Ein sehr großes altes Oelgemälde, die Taufe Christi durch Johannes darstellend. — Alte Glocke mit bisher nicht enträthselter Inschrift. — Kirchenbücher seit 1731. Pfarrhandbuch.

41) Kirche zu Ehmén, dem Anscheine nach sehr alt. Thurm am Westende, wie die Kirche von Bruchsteinen ausgeführt. Das Schiff 33 Fuß lang, 25 Fuß breit, 15 Fuß hoch, der rechtwinklig geschlossene und niedrigere Chor 13 $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 9 $\frac{3}{4}$ Fuß breit, beide Theile mit Balkendecke versehen. — In einem der Fenster Glasmalerei. — Altar sehr alt von Bruchsteinen, Aufsatz desselben mit Nische, worin geschnitzte und bemalte Figuren. — Kirchenbücher seit 1798.

Aus einer von anderer Hand herrührenden Anlage der Beschreibung: Die Kirche zu Ehmén wird schon 1160, als unter dem Patronate des Ludgeri-Klosters zu Helmstedt stehend, genannt; von den ursprünglichen Fenstern noch 4 erhalten, welche rundbogig geschlossen sind; die Nische des einen Chorfensters hat die Form eines Daches; neben dem Altare in der Nordwand rundbogig geschlossenes Sacramentshäuschen mit eiserner Thür; der Thurm oblong, nimmt die ganze Breite der Kirche ein, hat an den schmalen Seiten gegen Norden und Süden Giebel und an einem Ecksteine einen hervortretenden Kopf; das Schnitzwerk des Altaraufsatzes, speciell beschrieben, als sehr alt und schön ausgeführt bezeichnet, jedoch angeführt, daß in dem Maßwerke das (nicht sehr alte) Fischblasenmuster vorkomme. — Grundriß und Ansicht der Kirche beigelegt.

42) Kirche zu Eickeloh, laut vorhandener Urkunde 1296 gestiftet. Der Tradition nach haben die Eickelohler früher die Kapelle auf dem Hodenhagen besucht. — Die Kirche, 47 Fuß lang, 22 $\frac{1}{2}$ Fuß breit, einfach im Spitzbogenstyl erbaut, hat Backsteinmauern mit Backsteingesimse. Von den ursprünglichen Fenstern nur eins erhalten. An der Ostseite spitzbogige Nischen. Zwei Wandpfeiler trennen den rechteckigen, massiv überwölbten Chor von dem mit einer Balkendecke versehenen Schiffe. Alter hölzerner Thurm im Westen. — Taufbecken aus Kupfer, anscheinend sehr alt; auf dem Boden desselben eine Darstellung des Sündenfalls mit fast verwischter Inschrift. — Kirchenstühle der Patrone mit dem von Hodenberg'schen und dem von Hale'schen Wappen; daselbst auch ein alter Degen und zwei Fahnen angebracht. — Kirchenbücher seit 1694.